

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1912. Nr. 288.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Wegpreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — **Gratis-Beilagen:** Halle'scher Couriers (tägl. Beilagenblatt), V. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungsblatt.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die (schwarzgedruckte) Kolonnenzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Hg., außerhalb 30 Hg. — **Weklagen** am Schluss des reaktionellen Zeils die Zeile 100 Hg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telephon 155 u. 158; Nebaktionstelephon 1272.
Verleger: Dr. Walter Ebersleben in Halle a. S.

Sonnabend, 22. Juni 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt Südfriedr. Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Zwei Fehler.

II.

Der große Fehler Bismarcks in der inneren Politik war die Einführung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts für den Reichstag. Auch dieser Maßregel hat er in seinen „Gedanken und Erinnerungen“, wenn auch nicht ein ganzes Kapitel, so doch einige Seiten gewidmet. Aber die Ausführungen klingen eher wie eine Entschuldigung als wie eine Rechtfertigung. Von der Fritische des Eintretens für dieses Wahlrecht, die Bismarck bei seiner Verteidigung im Norddeutschen Reichstage zeigte, ist keine Spur mehr vorhanden. Wenn Bismarck zu jener Zeit das in Preußen geltende Dreiklassenwahlrecht als „elendeste aller Wahlssysteme“ nannte, so hatte er inzwischen wohl eingesehen, daß man diesen Superlativ in der deutschen Sprache noch übertrumpfen kann, indem man das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht das „allerelendeste aller Wahlssysteme“ nennt. Denn das ist der kurze Ausdruck für die von ihm selbst gemachten Ausführungen: „Die größere Weisheit der intelligenten Massen mag immerhin den materiellen Untergrund der Erhaltung des Reiches haben; der andere des Strebens nach Erwerb ist nicht weniger berechtigt, aber für die Sicherheit und Fortbildung des Staates ist das Lebensgewicht derer, die den Weis vertreten, das Nüchtere. Ein Staatswesen, dessen Regiment in den Händen der Begehlichen, der novorum rerum cupidi, und der Redner liegt, welche die Fähigkeit, urteillose Massen zu belügen, in höherem Maße wie andere besitzen, wird stets zu einer Unruhe der Entwicklung verurteilt sein, der so gewichtige Massen, wie staatliche Gemeinwesen sind, nicht folgen können, ohne in ihrem Organismus geschädigt zu werden. Schwere Massen, zu denen große Nationen in ihrem Leben und ihrer Entwicklung gehören, können sich nur mit Vorzicht bewegen, da die Bahnen, in denen sie sich unbefangenen Zukunft entgegenlaufen, nicht geglättete Ebenen sind. Jedes große staatliche Gemeinwesen, in welchem der vorichtige und hemmende Einfluß der Besitzenden, materiellen oder intelligenten Ursprungs, verloren geht, wird immer in eine der Entwicklung der ersten französischen Revolution ähnliche, den Staatswagen zerbrechende Geschwindigkeit geraten. Das begehliche Element hat das auf die Dauer durchschlagende Lebensgewicht der größeren Masse.“

Nach so verständlichen Ausführungen über das allgemeine, gleiche Wahlrecht kann er die Annahme dieses Wahlrechts allerdings nur als eine „Waffe im Kampfe gegen Oesterreich und weiteres Ausland, im Kampfe für deutsche Einheit“ mit den Worten entschuldigen: „In einem Kampfe derart, wenn er auf Tod und Leben geht, sieht man die Waffen, zu denen man greift, und die Werte, die man durch ihre Benutzung gerührt, nicht an; der einzige Maßgeber ist zunächst der Erfolg des Kampfes, die Rettung der Unabhängigkeit nach außen; die Liquidation und Aufbesserung der dadurch angerichteten Schäden hat nach dem Frieden stattzufinden.“

Wenn Bismarck dann freilich den Hauptzweck des geltenden Reichstagswahlrechts in der gegen seinen Willen im Reichstage in das Geleg hineingebrachten geheimen Abstimmung sieht, so hat er wohl nicht daran gedacht, daß man einmal diese „Heimlichkeit“ als einzigen Schutz der staats-treuen Wähler vor dem Terror der unsürzlerischen Elemente empfehlen könnte. Er ging energischer vor, als es sich um die „Ausbeserung“ der durch das Reichstagswahlrecht angerichteten „Schäden“ handelte. Sein Mittel zur Zurückhaltung des „begehlichen Elementes“ war das Sozialistengesetz. Wie dieses Gesetz bei energischer Ausführung gewirkt und weshalb seine Wirkung später nachgelassen hat, ist in Nr. 226 dieser Zeitung bereits des Näheren dargelegt. Jedenfalls wäre unter seiner Geltung ein Terrorismus, wie er jetzt häufig von den Führern der „begehlichen Elemente“ ausgeübt wird, unmöglich gewesen. Sentzugabe aber wird auch der Versuch, den Schutz der Arbeitswilligen bei Streiks durch eine Resolution herbeizuführen, von dem auf Grund des geltenden Wahlrechts gewählten Reichstage mit überwältigender Majorität abgelehnt! Ob unter diesen Umständen die Hoffnung Bismarcks, „daß das deutsche Volk, sobald es einseh, daß das bestehende Wahlrecht eine schädliche Institution sei, hart und lang genug sein werde, sich davon freizumachen“, in absehbarer Zeit in

Erfüllung gehen wird, ist deshalb sehr zweifelhaft. Es ist sehr leicht, der Masse Rechte zu gewähren, aber sehr schwer, sie ihr wieder zu nehmen! Und doch ist das allgemeine und gleiche Wahlrecht im Begriff, die ihm noch von Bismarck theoretisch und praktisch zugeprochene Berechtigung zu verlieren. Theoretisch war es so lange noch berechtigt, als das Reich seine Einnahmen ausschließlich durch indirekte Steuern und Zölle erhielt. Denn so lange diese im Prinzip alle Einwohner gleichmäßig belasteten, wenn auch tatsächlich die wohlhabenden Klassen durch die Zölle auf Luxusartikel und gewisse Steuern, wie Umsatzsteuer und dergleichen, höher belastet werden, konnte man auch prinzipiell ein gleiches Wahlrecht als gerechtfertigt anerkennen. In dem Augenblick aber, in dem eine allgemeine Einkommensteuer, wie sie jetzt vom Reichstage in der angenommenen Modifikation gefordert worden ist, eingeführt wird, hat der Weis auch theoretisch einen Anspruch darauf, daß er an der Verwaltung des Reiches durch ein höheres, so seinen Gunsten abgestuftes Wahlrecht teilnimmt. Und mit der Einführung einer solchen allgemeinen Weis- und Vermögenssteuer ist auch die bei der Gründung des Norddeutschen Bundes wegen der Verchiedenart der Steuer-systeme in den einzelnen Bundesstaaten nicht vorhandene Möglichkeit gegeben, den Weis bei der Abführung eines Wahlrechts angemessen zu berücksichtigen. Das ist den Vertretern der radikalen Linken nicht entgangen. Mit aus diesem Grunde ist ihre frühere Vorliebe für eine direkte Reichs-Einkommen- oder Vermögenssteuer geschwunden, und dem Drängen nach einer allgemeinen, d. h. auch auf das Kindererbe ausgedehnten Nachlass- oder Erbschaftsteuer geworden. Denn die Toten wählen nicht!

Ob und wann diese theoretischen und praktischen Erwägungen zu einer tatsächlichen Ergebnisse führen werden, mag dahingestellt bleiben. Nebenfalls ist es aber eine Tatsache, wenn die Autorität Bismarcks heute noch für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht, wozüglich nur in Preußen, angestrichelt wird. Er hat diesen von ihm begangenen Fehler sehr wohl erkannt. Soffen wir, daß er noch rechtzeitig in geeigneter Weise wieder gut gemacht werde, damit die bei dieser Gelegenheit von Bismarck selbst angeführte „Nebenart“, daß Deutschland reiten könne, wenn es erst im Sattel läge, kein „Fatum“ gewesen ist.

H. K.

Ein Raubzug gegen die kleinen Sparer.

In den letzten Tagen sind in der Presse die mit bekanntem Kelleraufwand in Szene gesetzten Aufforderungen zur Beteiligung an einem Gesellschaftsunternehmen ergangen, das nach seinem Wesen und seiner ganzen Einführungsart nicht zu den alltäglichen Gründungen gerechnet werden kann. Es handelt sich um die Umwandlung des bis her in Privatbesitz befindlichen Tanjalsows unter dem Namen Metroplala in Berlin in eine Aktiengesellschaft. Die Finanzierung einer solchen Vergnügensstätte in Gesellschaftsform wäre in einer Stadt, die in weitestgehender Dardietungen für sehr zahlkräftige Nachtschwärmer mit allen anderen Großstädten kampfstark und, man kann sagen, erfolgreich zu wetteln tradiert, an sich nicht besonders auffällig. An der Zweckbestimmung dieses mit raffiniertem Luxus ausgestatteten Stabliaments, den Sammelplatz für die obersten Hundert der leichtfertigen Weispersonen in der deutschen Reichszustadt abzugeben, um durch ihre Anwesenheit die männlichen Nachtkatzen aus Berlin und den Provinzen mit geistlichen Vöriern anzulocken, nimmt moderne Genüchtheit nur einmal seinen Anstoß, obgleich die moralischen Regungen hier ebensowenig ausgeschaltet werden dürfen wie etwa bei der Kapitalanlage in Spielhöfen oder Budengetrieben. Aber, wie gesagt, ein gewinnlütnerer Kapitalist läßt derartige Extravale in seinen geschäftlichen Unternehmen kaum noch zu Worte kommen. Non olett Zu mittelalterlichen Zeiten, als öffentliche Frauenhäuser nicht nur geduldet, sondern als nützliche Einrichtungen gehalten wurden, nahmen die Weisnamen vielfach seinen Anstoß daran, die Verdelle als Gemeinbetriebe im Interesse der Aufbeserung der Stadtkindern anzuweisen zu lassen. An die Stelle der Unzuchtstätten älterer Zeit sind im neuen Deutschen Reich die Luxuspaläste entstanden, um unzüchtigen Elementen weiblichen Geschlechts die Anfreumdung mit Lebemännern zu erleichtern. Der Unterschied der Gegenwart von der Vergangenheit ist, wenn man näher zusieht, nicht allzu groß, doch scheinen die Kommünen trotz ihrer Vorgangswirtschaft bis jetzt noch nirgends am geschäftlichen Betriebe von solchen Kostenvollrätern beteiligt zu sein. Wir „Modernen“ sind demnach immerhin um ein gut Teil gestifteter als unsere Vorväter. Und das Privat-

Abonnements-Einladung

für das
III. Vierteljahr 1912

auf die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Wie unendlich groß die sozialdemokratische Gefahr ist, haben die letzten Reichstagswahlen, hat das brutale Auftreten der sozialdemokratischen Vertreter in unseren Parlamenten erst wieder in der letzten Zeit mit erschreckender Deutlichkeit erwiesen. Alle Vaterlandsfreunde müssen sich fest zusammen schließen, um diesen heillosen Angriffen auf Gott, Monarchie und Vaterland, Autorität, Sitte und Kultur nicht nur ein fräftiges „Halt“, sondern ein erfolgreiches „Surrend“ zu gebieten.

Als eine Freundin und Förderin in diesem Beginnen ist das Abonnement auf eine zielbewusste, tatkräftige Presse unbedingt notwendig.

Wir gestalten uns daher, die altbewährte nationale Halle'sche Zeitung allen denjenigen, die den Wahlspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich“ gleich uns hochhalten, zum Abonnement zu empfehlen, und unsere Freunde in Stadt und Land zu bitten, liberal, in Bekanntenkreisen, in Versammlungen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit für die Halle'sche Zeitung zu werben.

Die Halle'sche Zeitung unterrichtet über alles Wissenswerte aus Stadt und Land, aus allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft und kommt dem Unterhaltungsbedürfnis eines sichtlich gestiegenen Leserkreises in weitestem Sinne entgegen. Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungs-Beilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleine Lustige belletristischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. Eine alle 14 Tage erscheinende Mode-Beilage ist für die Damenwelt eine besonders mit Freude begrüßte Beraterin und Freundin. Fortan soll auch der Jugend eine besondere Beilage gewidmet sein. Sie wird allmonatlich einmal unter dem Titel „Für die junge Welt“ erscheinen und gediegene, zugleich belehrende wie unterhaltende Kost für das heranwachsende Geschlecht bieten.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börseanlage; der Kurszettel steht gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (freitags-Beilage zur Halle'schen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Otto Rabe.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der Abonnementpreis der Halle'schen Zeitung beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mk. 2,50, bei allen Postanstalten Mk. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwillig und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Juni 1912.

Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Anfang 8 Uhr 20 **Walhalla.** **Beifallsstürme!**

Tymians Riesenerfolge!

Bis Sonntag das fidele Flickschuster-Programm. Ab Montag alles neu! „Garnisonschmerzen!“

Elektrotechnische Ausstellung Leipzig 1912
für Haus Gewerbe und Landwirtschaft

Geöffnet von vorm. 9-11 Uhr abds.

Täglich Konzerte, Fesselballon, Leuchtfantäne, Vergnügungsviertel. 10827

Eintrittspreise: Erw. 50, Kinder 25 Pf. ab 8 Uhr abends 25 Pf.

Mefsplatz v. 6. Juni b. 21. Juli.

Zur Einnachezeit
empfehle ich meine neu eingeführten

Universal-Konservgläser
aus starkem weissen Glas mit plangeschliffenem Rand, im Innern des Halses glatt zum bequemen Umstürzen.

Vorzüge der Universalgläser:
Die Öffnung der Universalgläser ist genügend weit (à la Rex), um bequem mit der Hand hineingreifen zu können. Der Inhalt des Glases kann nicht mit dem Gummiring in Berührung kommen und Deckel und Gummiring können sich nicht verschieben.

Universal-Konservgläser sind wesentlich billiger als andere Arten gleicher Ausführung. — Alle Grössen vorrätig.



1 Ltr. 60 Pfg. 5/2 Ltr. 55 Pfg. 3/4 Ltr. 46 Pfg. 1/2 Ltr. 46 Pfg.

komplett mit Deckel und Gummiring.

Louis Böker,
Leipziger Strasse 7. (3519)

Senking-Herde
der Silbersteiner Maschinen-Fabrik A. Senking. (3300)
Sollitevant St. Mari. des Saifers.

Haushaltungsherde
Kombinierte Herde
Herde für Hotels, Anstalten, Kaffeehäuser.

Spülapparate. — Wärmefrönte.
Spieß- und Rostbratapparate.
Winterlager und Alcinventarium für Salze und Umkreise.

Gr. Ulrichstr. 57.
vorn. Wilh. Heckert. Fernspr. 171

Empfehle für Sonnabend und Sonntag kernigen Schmeer von frischer Schmelzung Pfd. 72 Pf.

Paul Bauermann, Marktplatz 20.
Ausserdem mache darauf aufmerksam, dass mein Geschäft Sonntag nur bis 9^{Uhr} Uhr geöffnet ist.
Telephon 1225.

Strecke: Schweinfurt-Neinzingen Station: Neustadt a. Saale

Bad Neuhaus a. Saale

Saison Mal bis Mitte September. Telefon Nr. 47.
Vorzüglich kohlensäure Kohlsäurequellen. Trinke- und Badekur. Sol- u. Moorbäder äusserst billig. Bewährte Heilkräfte bei Magen- und Darmstörungen, Rheumatismen, Gicht, Hämorrhoidalruhen, Anämie und Frauenkrankheiten. Bei Herzleiden und Zuckerkrankheiten sind Heilerfolge nicht ausgeschlossen. — In Neuhaus und in dem 7 Min. entfernten Sülzchen Neustadt a. S. ist für billige und schöne Wohnungen gesorgt. Bad Kissingen ist per Wagen in 2 Stunden, per Auto in 1 Stunde zu erreichen. — Prospekte gratis durch die Freibäder v. u. S. Gutsenberg'sche Bade-Verwaltung.

Endepols & Dunker
Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung
Gr. Ulrichstr. 19. **Halle a. S.** Gr. Ulrichstr. 19.

Tadellose Passformen.
Grösste Auswahl. Mässige Preise.

Praktische Bekleidung für die **Ferien u. Reise.**
Fertig am Lager:

Für das Gebirge:
Herren-Loden-Anzüge, -Hosen, -Wettermäntel, -Regenröcke.
Damen-Loden-Kostüme, -Röcke, -Regenmäntel. (3518)
Knaben-Sport-Anzüge, -Pelerinen.

Für die See:
Herren-Flanell-, Leinen-, Lüster-Anzüge, couleurte, schwarze und blaue Lüster-Joppen, weisse und farbige Tennishosen, Fantasie- und Waschwesten.
Damen- Reise-Kostüme, leichte Reise- und Staubmäntel.
Knaben-Wasch-Anzüge, -Blusen.
Sport- und Strandhemden, leichte Unterwäsche, Sport- und Reismützen, Loden-Hüte, Stöcke, Schirme, Rucksäcke, Gamaschen, Stutzen, Strümpfe, Handschuhe.



C. L. Blau, Baumkuchenfabrik u. Konfitürenhandlung
— Gegründet 1843 — — Fernspr. 117. —

Empfehle in allerfeinsten Qualitäten meine berühmten Spezialfabrikate:

Baumkuchen mit Vanilleglasur von 5.00 M. an.
Schokoladenglasur von 6.50 M. an.
Kleiner Baumkuchen in derselben Qualität mit Vanilleglasur à 2.00 M. u. Schokoladenglasur à 2,50 M., neu aufgenommen.
Baumkuchen im Ausschnitt à Pfd. 2.00 M.,
Baumkuchennasen mit feinstem Schokoladenüberzug à Pfd. 2.40 M.,
Bandtorten v. 4 M. an, mit Schokoladenguss v. 4.50 M. an, im Ausschnitt p. St. 20 Pf.,
Toberstorten von 4.00 M. an, im Ausschnitt à Stück 25 Pf.,
Sandtorten von 4.00 M. an,
Sandstreifen von 2.00 M. an, auch im Ausschnitt zu haben,
Magdalentorten v. 2.00 Mk. an u. **Magdalenenkuchen** à St. 15 Pf.,
Makronenberge von 2.00 M. an u. **Makronentorten** von 3.00 M. an,
Makronen, stets frisch in allerfeinsten Qualität, à Pfd. 1.60 M.,
Bismarck-Makronen, sehr zu empfehlen, à Pfd. 2.00 M.,
Englische Kuchen à 80 Pfg.,
Königskuchen à 125 M. } sehr beliebte Spezialität,
und um den vielen Wünschen zu entsprechen, will ich auch noch meine so berühmten **Christstollen** in erster Qualität als **Rosinenstollen** und **Mandelstollen** täglich im Ganzen und im Ausschnitt führen. (1406)

Bad Dürreheim
im Badischen Höchstgelegenes Solbad Europas
Jährlich 80 000 Bäder. — Anstalt u. Provinz durch das Grossh. Salmstadt und den Kur- u. Verkehrsverein.

Bad Dürreheim Kurhaus und Salinenhotel I. R. m. eig. Badanst.
Bad Dürreheim Phys.-Diätet. Heilanstalt I. Kurhaus.
Bad Dürreheim Hotel zum Kreuz m. Dependence Waldobich.
Bad Dürreheim Hotel zur Sonne m. Villa Irma.
Bad Dürreheim Gasthof zum Rössle, Solbäder im Hause.
Bad Dürreheim Infanterie-Kasernen Fr. Major Köhlermann.
Bad Dürreheim Wald- u. Kurhaus, Hirschkasernen, Des. v. Bischoff.

Schiesshaus Fuchs.
Jährl. am Galsenbera gelegen. Best. guter Zugang und Bewirtschaftung. Um reichigen Besuch bietet höchst H. Spelling.

Himbeeren, frisch gepflückt, gibt ab
Obstbaumschule Paul Huber,
Halle a. S., Merseburger Chaussee.
Fernbahn Halle-Merseburg. Fernsprecher Ammenborn 22.
Mit 3 Heilgärten.

Apollo-Theater.
Direction: Gustav Poller.
Denke zum letzten Male:
Gousin Pampouloffe!
Sietrauf: (1500)
„Der Fehltritt einer Frau“
Sonnabend, den 22. Juni, Premiere des Schöneren **„So'n Windhund!“**
Schwan in 3 Akten von C. Krantz u. A. Hoffmann.

Zoo.
Täglich Vorstellungen von **Havemanns Raubtierschule** (1511)
— 3 Riesenhöwen —
— 2 Königstiger —
— 3 Leoparden —
— 2 Bastarde, halb Stöck, halb Tiger. —
Eintrittspreise zum Garten nicht erhöht. Einblas zur Vorstellung 20 Pfg., Tribüne 10 Pfg.
Vorstellungen finden statt:
Freitag, 21. Juni, 3 Uhr nachm. u. 6 Uhr abends.
Sonnabend, 22. Juni, 5 Uhr nachmittags.
Sonntag, 23. Juni, vorm. 11^{Uhr} nachmittags 1/2 u. abends 7 Uhr.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Städt. Theater: Sonnabend: Ein Stener bei Sautes. Sonntag: Götterdämmerung.
Altes Theater: Sonnabend: Geschlossen. Sonntag: Blau und Seimat.
Schauspielhaus: Sonnabend: Ein Windhund. Sonntag: Ein Windhund.
Operetten-Theater: Sonnabend: Morgen wieder Luft. Sonntag: Morgen wieder Luft.

Stadttheater-Restaurant u. Café
Heute Freitag abend 8 Uhr **Künstlerkonzert.**
Voranzeige: Sonntag abend 8 Uhr **Liederabend.**
3500 Rich. Tietzsch.

5% in Rabatt-Exar: Markt.
Geburtsstags- und Gelegenheits- Reife-Andenken
finden sich stets in araber Auswahl bei **Albin Hentze** (3515)
24 Schmeifstr. 24.

Nächsten Mittwoch u. Donnerstag
Ziehung am 26. und 27. Juni.
Grosse **Frankfurter-Lotterie**
zu Gunsten des Vereins für Luftschiffahrt.
4492 Gewinne im Werte von Mk.
100 000
50 000
10 000
5 000
Hauptgewinne
Frankfurter Lose 3 Mk. Porto u. Liste extra 30 Pfg. versenden die Genera-Debit **Ferd. Schäfer** Düsseldorf, Königsgasse 52. **Louis Hederich** Frankfurt a. M. Fahrzeuga 148. Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften u. durch Tinkate kenntlichen Verkaufsstellen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen. Halle a. S. Telephon 158.

Bedenktage.

- 22. Juni. Der italienische Schriftsteller Niccolò di Bernardo dei Machiavelli gestorben.
1767. Der Gelehrte und Staatsmann Wilhelm von Humboldt geboren.
1813. Der Maler Anton Guss gestirben.
1815. Napoleon I. erkrankt dem Tode.
1887. Die Romanbildnerin Eugenie Zohn (E. Martini) gestorben.
1898. Reichsbergfesttag.
1897. Der Philosoph Jürgen Bonn Meyer gestorben.
1906. Der Zoolog Fritz Schaudinn gestorben.

Tagespruch: Am meisten ist und wahrsten der mein Freund, Der warm, nicht heiß, des Gute das ich habe, Und streng nicht, doch genau den Feind auch nicht.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 21. Juni 1912. Eine weitere Veranstaltung für die National-Fugspende.

Die den Bericht der Zentral-Sammelstelle für die National-Fugspende zu entnehmen ist, ist eine recht ansehnliche Summe zusammengekommen, aber sehr bedauerlich ist es, daß an dieser Summe unsere Stadt Halle so sehr gering beteiligt ist.

Ortsgruppe Halle a. S. des Deutschen Wehrvereins.

Am 18. d. Mts. tagte im „Goldenen Ring“ zum ersten Male der Vorstand und Ausschuß der Ortsgruppe Halle a. S. des Deutschen Wehrvereins (D. W. V.) zusammen.

Von der Universität Halle a. S.

Für das nach der alten Geschichte habitiertere sich in Halle a. S. der Affinität an philosophischen Seminar Dr. phil. Oscar Sene als mit einer Schrift: „Zur Geschichte der römischen Kaiser“. Dr. Senge (geb. 1874 zu Weimab in Württemberg) behand in Stuttgart die humanistischen Staatsprüfungen und promovierte 1898 in Erlangen mit der Arbeit: „Zur Quellensicht und Chronologie des ersten spanischen Krieges“.

Gartenbau-Ausstellung vom 23. August bis 1. September.

Am Donnerstag nachmittag trat im Stadthaus ein Ausschuß aus Mitgliedern der städtischen Friedhofskommission und des Gartenbauvereins unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Richter zusammen.

Kursus zur Ausbildung von Fortbildungsschullehrern.

Zur Ausbildung von Volksschullehrern für die Aufgaben der ländlichen Fortbildungsschulen finden auch in diesem Jahre vom 22. Juli und vom 30. September ab auf Veranstaltung des Ministers für Volksbildung, Domänen und Wäldern wiederum in Halle a. S. folgende Lehrgänge statt. Sie erstrecken

sich auf etwa vier Wochen mit 120 Schülern. Die Lehrrer sollen die Aufgaben und der Einrichtung des ländlichen Fortbildungsschulwesens vertraut und in die Gestaltung des Fortbildungsschulunterrichts eingeführt werden.

Halle'sche 500-Jahr-Feiertage.

Die nächsten Aufführungen des 500-Jahr-Feiertages „Der Caligra von Halle“ sind für den 22. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr und Sonntag abends 7 1/2 Uhr vorgesehen.

Ordnungsvereihung.

Dem Eisenbahnlokomotivführer a. D. Andreas Wörner zu Halle a. S. wurde das Verdienstkreuz in Silber verliehen.

Der Sommerferienfest auf dem Weinberge.

Am 26. Juni um 4 Uhr gefeiert werden. Nach dem Eröffnungswort des Herrn Pastor Heinicke wird Herr Wilsons-Superintendent Leuschner den Hauptvortrag halten.

Eine neue Lohnbewegung.

Während der Arbeiterbewegung im letzten Jahre, die im Sommer 1911 ihren Höhepunkt erreichte, haben die Arbeiter der Halle'schen Maschinenbau-Fabrik eine neue Lohnbewegung eingeleitet.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl hat die Ferienkolonien des Jahres 1912 für den 1. Juli bis zum 1. September in der Nähe von Halle a. S. eröffnet.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl hat die Ferienkolonien des Jahres 1912 für den 1. Juli bis zum 1. September in der Nähe von Halle a. S. eröffnet.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl hat die Ferienkolonien des Jahres 1912 für den 1. Juli bis zum 1. September in der Nähe von Halle a. S. eröffnet.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl hat die Ferienkolonien des Jahres 1912 für den 1. Juli bis zum 1. September in der Nähe von Halle a. S. eröffnet.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl hat die Ferienkolonien des Jahres 1912 für den 1. Juli bis zum 1. September in der Nähe von Halle a. S. eröffnet.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl.

Die Abteilung Ferienkolonien des Vereins für Volkswohl hat die Ferienkolonien des Jahres 1912 für den 1. Juli bis zum 1. September in der Nähe von Halle a. S. eröffnet.

— Apollothener. Man schreibt uns: Heute, Freitag wird die Rolle Gustav Kempowitsch als der Berliner Schriftsteller „Der Schmitt einer Post“ letztmalig aufgeführt. — Morgen Sonnabend, findet die Erst-Aufführung von „So'n Windhund“, Schwan in drei Akten von Kurt Straß und Arthur Hoffmann, statt.

— Ferienkolonien. Seit einigen Jahren werden von dem hiesigen Christlichen Verein junger Männer für die Befugter seiner Anwesenheit Ferienfahrten veranstaltet. Die Befugter seiner Anwesenheit Ferienfahrten veranstaltet, die mit ihrer eigenartigen Romantik, dem Schlafen auf düstigen Strohhäfen, dem Turn- und Kriegsspielen für jeden deutschen Jugendliche eine feine und werbende Unterbrechung des Schulbetriebes bilden, das eine immer größer werdende Anzahl Schüler mit Befugter daran teilgenommen hat.

— Abendliches Tennisturnier 1912. Am Donnerstag nachmittag wurden vier Vorrunden erdelt; die Ergebnisse sind folgende: Herr Reinhold gegen Herrn Müller 6:4, 6:1; Müller schlägt Herr Reinhold 6:4, 6:1; Herr Reinhold schlägt Herr Müller 6:4, 6:1; Herr Müller schlägt Herr Reinhold 6:4, 6:1.

— Gräserverleierung. Die Ag. Regierung zu Weierburg, Abteilung für Domänen und Forsten, hat gestern vormittag im Hofe Weierburg einen Termin abgehalten, um den Verkauf des ersten Teiles des Grundbesitzes des Herrn Weierburg zu veröffentlichen.

— Gräserverleierung. Die Ag. Regierung zu Weierburg, Abteilung für Domänen und Forsten, hat gestern vormittag im Hofe Weierburg einen Termin abgehalten, um den Verkauf des ersten Teiles des Grundbesitzes des Herrn Weierburg zu veröffentlichen.

— Gräserverleierung. Die Ag. Regierung zu Weierburg, Abteilung für Domänen und Forsten, hat gestern vormittag im Hofe Weierburg einen Termin abgehalten, um den Verkauf des ersten Teiles des Grundbesitzes des Herrn Weierburg zu veröffentlichen.

Teppiche : Gardinen : Möbelstoffe
Zurückgesetzte Teppiche, Gardinen-Reste sehr billig.
Tisch- und Diwan-Decken, Woll-Decken, Steppdecken, Reise-Decken — Reise-Plaids, Läuferstoffe, Kissen, Vorlagen, Moderne Dekorationsstoffe in bunten Mustern, Leinen-, Madras-, Tüll-, u. Mull-Stoffe.
BRUNNEN, Leipzig, Halle S., Leipziger Straße 100.



Seben: Sonn, 10 Uhr: Pastor Gerlich, Nachm. 1 Uhr: Kinder- Gottesdienst; Derselbe.

Kirchliche Vereine.

3 u. 12. Frauen: Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr... 3 u. 12. Frauen: Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr... 3 u. 12. Frauen: Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr...

Ämthliche Bekanntmachungen.

Zugordnung für die Sitzung der Stadtratsordnungs-Berwaltung am Montag, den 24. Juni 1912, nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung: 1. Bestellung von Stellvertretern für das Verordnungsamt...

Die Waldauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft

hat durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. Dezember 1911 ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation mit Wirkung vom 1. April 1912 ab auf uns übertragen. Der Veräußerungsvertrag ist auch von unserer ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. Dezember 1911 genehmigt worden...

Der Stadtratsordnungs-Vorsteher, Schmidt-Rimpler. Bekanntmachung. Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 26 der Straßenpolizeiverordnung...

Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft. Berthoff, H. Kroschewsky.

MAGGI'S Bouillon-Würfe sind die besten! 5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.

Verkauf. Die Verteilung und Vorkauf der Zimmerarbeiten (rd. 2000 Stk.)...

Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft. Versicherung gegen Einbruchdiebstahl, Beraubung u. Erpressung.

Bekanntmachung. Zum Erwerbverbot ist zugelassen Halle (Saale) im Gebiet...

Gelegenheitskauf! Gute gesunde Hamburger Schafschaferei mit schöner ausgeglichener Woll...

kleines Rittergut, prov. Sachsen. sehr schön gelegen, ist etwa 12 Min. Fußfahrt von 2 Städtchen...

1 Dreschsatz von Apple & Barbaum, 10 Pfd. Tomatobio, 60 Zoll Spinnweb...

Hugo Ehrke, Sangerhausen. belgischer (Vättiger) Spannpferde in allen Farben.

ostpreussischer Kühe sowie Jungvieh am Verkauf bei uns eingetroffen.

Tragende Erstlingsauen u. Absatzferkel hat laufend abzugeben. Stadt, Landgut Halle a. S. - Gimritz.

Torf-Streu, liefert an L. Hornburg, Zugsberg...